

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 32.

Dresden, den 16. April

1864.

Zweihunddreißigste öffentliche Sitzung der
Ersten-Kammer am 7. April 1864.

Inhalt:

Verlesung und Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung.
Registrandenvortrag von Nr. 288 bis 291. — Mündlicher Bericht der vierten Deputation über eine Petition des Gemeinderaths zu Saupsdorf, die Benutzung eines fiscalischen Wegs betr., und über eine Beschwerde Kühlewein's und Gen. in Markneukirchen wegen Störung der Nachtruhe durch eine Bretschneide-, Knochen- u. Mühle und deren Unzulässigkeits-erklärung nach §. 115 d und e der Landtagsordnung. — Mündlicher Bericht der vierten Deputation über die Petitionen des Turnvereinsvorstands Dr. Reichelmann in Plauen und Gen. u. a., den Wegfall der in der Verordnung vom 24. April 1863 noch beibehaltenen Beschränkung des Verbots der Waffenübung für die Turnvereine betr. und einstimmiger Beschluß, gleichlautend dem der Zweiten Kammer, das Gesuch der Petenten um Befürwortung ihrer Eingabe beim Ministerium des Innern auf sich beruhen zu lassen. — Berathung des adoptirten Berichts der vierten Deputation der Zweiten Kammer über die Petition, beziehentlich Beschwerde von Julius Matheß zu Dresden, angebliche Hintertreibung eines Erbschaftsantheils betr. und Beschluß, gleichlautend dem der Zweiten Kammer, die Petition für unzulässig zu erklären und die Beschwerde als ungegründet auf sich beruhen zu lassen. — Verlesung und Genehmigung des Protokolls der heutigen Sitzung.

Die Sitzung beginnt Mittags 12 Uhr in Anwesenheit der Herren Staatsminister Freiherr von Beust und Dr. von Behr, des Herrn königl. Commissars Geh. Regierungsraths Häpe, sowie in Gegenwart von 33 Kammermitgliedern.

Präsident von Friesen: Ich bitte Platz zu nehmen. Zunächst ist das Protokoll von der gestrigen Sitzung vorzutragen.

(Der Vortrag erfolgt durch Herrn Secretär Bürgermeister Wimmer.)

Ist gegen das Protokoll Etwas zu erinnern?

I. K. (3. Abonnement.)

Staatsminister Dr. von Behr: Ich habe gegen das Protokoll Etwas nicht zu erinnern. Im Berichte aber, der den Gegenstand der gestrigen Verhandlung bildete, ist gesagt worden, es sei die Zustimmung der Staatsregierung zu den vorgeschlagenen Maßregeln in Aussicht gestellt. Insofern es nun irgendwie von Interesse sein könnte, daß, weil dieser Punkt nicht weiter zur Sprache gekommen ist, die Regierung noch eine bestimmte Erklärung abgebe, so will ich diese Zustimmung Seiten der Regierung auch hiermit ausdrücklich erklärt haben.

Präsident von Friesen: Es wird diese Bemerkung zu Protokoll gegeben werden. Wenn weiter Etwas nicht erinnert wird, so ersuche ich Herrn Bürgermeister Claus und Herrn Advocat Rasten, das Protokoll mit mir zu vollziehen. (Geschicht.)

Aus der Registrande wird Ihnen der Herr Secretär Nr. 288 und flgg. vortragen.

(Nr. 288.) Petition der Gemeinden Mulda und Lichtenberg, sowie des Rittergutsbesizers zu Mulda u., um Beihilfe aus Staatskassen zur Fortführung der Halbhauffee von Lichtenberg nach Mulda.

Präsident von Friesen: Petitionen dieser Art sind immer zum Bauetat genommen worden und da sich derselbe bei der Zweiten Kammer befindet, so wird auch diese Petition dahin abzugeben sein.

(Nr. 289.) Protokoll-Extract der Zweiten Kammer vom 4. April 1864, enthaltend die Berathung des Berichts über die Petition des Chemikers Meister zu Chemnitz, Schädensprüche an den Fiscus aus einer Klagsache betreffend.

Präsident von Friesen: Es wird vorgeschlagen, diese Petition an die vierte Deputation zu überweisen.

(Nr. 290.) Dergleichen Extract von demselben Tage, die Berathung des Berichts enthaltend über die Petition des Gemeindevorstandes Mohrenz zu Wieberau und Gen., die Einführung des Princips der Majoritäten zwischen den einzelnen Gemeinden eines Amtsbezirks bei gemeinsamer Armenpflege betreffend.

Präsident von Friesen: Diese Petition war in der Zweiten Kammer von einem Mitgliede zu der seinigen gemacht und daher dort an die dritte Deputation verwiesen